26
E 14, 15 nie podaje.
STADTBIBLIOTHEK DANZIG
Od 5701
XVII b. 4° 100.

Einfeltiges/ doch wolgegründtes/

CONSILIUM.

WIe sich ein Jeder Nechst Göttlicher hülff / Von der abschewlichen Seuche der Pestilentz / præserviren vnd Curiren möge.

Auff Anordnung Eines Edlen / Ehrenvesten / Hochweisen Raths der Stadt Dantzigk.

Gestellet

Durch die Medicos ordinarios daselbst.

Gedruckt zu Dantzig/ Durch Andream Hünefeldt/ Im Jahr 1620.

INCLYTO

SENATUI.

HONORATISSIMO

IUDICIO.

FLORENTISSIMÆ

CIVIUM

COMMUNITATI,

In Repub. Dantiſc.
Officiosè

D. D. D.

MEDICI ORDINARII.

STADTBIBLIOTHEK DANZIG

NEbenst rechtschaffener Busse/ stetigem embsigen Gebet vnd hertzlichem vertrawen zu Gott/ wie auch allerhand Politischen anordnung vnser lieben Obrigkeit/ alß insonderheit betreffende/ die reinigung der Strassen/ vorsorg für die Armen/ gemeine Pestilentz Häuser/ Pestilentz Artzte/ Privat Siech vnd SterbHäuser vnnd was darinnen/ Ankunfft der Frembden sampt jhren Wahren auß verdächtigen örtern/ vnsichere zusammenfügung vieler Leute provision von guten victualien, vnnd dergleichen: Können/ nechst Göttlicher Hülff/ so hierzu am meisten erfordert/ nachfolgende natürliche Mittel/ die ietzt einschleichende gefehrliche Seuche/ so wol zu præservieren, als zu curiren, für die hand genommen vnd gebraucht werden.

Belangendt die Præservation oder wie man sich nechst Gott für dieselbe versichern vnd hüten möge.

Fürs Erste.

SOl ein Jeder auff sich selbst achtung geben/ oder einen Medicum hievon consuliren, ob er etwan mit einer cacochymia behafftet/ das ist/ ob sein Leib mit verstopf-

fung der Adern / vnd vielen bösen feuchtigkeiten / derer mancherley arth/beschweret sey/ oder mit einer plethorâ/ das ist / ob er sehr vollblütig sey/ also das wegen grosser verfüllung der Adern auch von gutem Geblüt/ das Geblüt von sich selbst zur faulung oder entzündung geneigt sey. Im ersten fall ist rathsamb/ mit gebührenden weichtränckten lufftträncken vnd nicht scharffen/ sondern gar gelinden purgierungen den Leib zu reinigen. Im andern fall durch öffnung einer Ader/ oder geschröpffte Köpffe denselben zuverleichtern.

Fürs Ander.

Sol man sich hüten/so viel müglich / für alle inficirte örter/ vnd allem was daher kombt/als Menschen/ Hunde/ Katzen/ Tauben/ Hüner/ Gänse/ Endten/ Ferckel vnd ander Viehe / wie auch Bette/ Kleider/ allerley Haußgeräth/ vnd victualien so die gifftige dünste leichtlich in sich fassen vnd lang verhalten können.

Zum Dritten.

Soll man die eigene Wohn Häuser / Stuben vnnd Kammern/ insonderheit die Lufft betreffende/ gantz rein vnd sauber halten. Darzu gantz dienlich deß Morgens vnd Abends einen subtilen leichten rauch zu machen/ bey gesperten Fenstern vnd Thüren/ mit Wacholdersträuch vnd beeren/ Wermut / Raute / Lorbern/ Lavendel/ Roßmarin/ ꝛc. zuvor wol getrucknet. Item mit Weyrauch/ Börnstein/ Rauchpulver/ Rauchkertzlein vnd Küchlin/ in den Apoteken sonders für Reiche vnd Arme verordnet. Sehr nützlich ist hiezu auch Bier oder Weinessig darinnen Wacholder beeren/ heilige Geist Wurtzel / Wermut/ Raut vnnd dergleichen geweichet/ so man denselben Essig auff heisse Steine oder fewrige eiserne Platten giesset / vnd den Rauch davon alle Winckel durchgehen lesset.

Zum Vierdten.

Soll man deß Morgens nicht außgehen / sondern stets etwas zu sich nehmen / als ein Butterbrodt mit Rauttenblettern/

Wer-

Wermut/Lorbern/Salvey/Walnüß/ Citronenschalen/ꝛc. Vnd wenn es heisse zeit oder die Person von Natur hitzig ist/ ein Löffel voll Fleder/Rosen/Rautten/Gelick oder Garten Negelcken Essig darauff trincken. So die zeit oder natur kälter einen trunck Wermuth/Citronen oder Alant Wein. Man kan auch ein Löffel voll geniessen von der alten bewerten vnd berümbten Artzney für vergifft/ so von Wallnüssen/ Rauttenbletter/ Feigen/ Saltz vnnd Weinessig pfleget in den Häusern zubereitet werden.

Zum Fünfften.

Mehrer sicherheit wegen/ sind in den Apotecken etliche sachen einzunehmen verordnet/ von welchen doch nicht einerley täglich/ sondern bald eines bald ein anders kan gebraucht werden: als Liberantis Küchlein mit Aloe vnd ohne Aloe/ Küchlein für die böse lufft genandt/ davon 4. oder 5. Morschellen für die böse lufft/ davon ein halb stuck: Latwerge für die böse lufft/ davon einer Wallnuß oder Castanien groß: Nußlatwerge/ Venedisch Theriac, das gülden Ey/ Latwerg für die Armen/ Theriaca Arnoldi de villa novâ/ davon einer kleinen Bonen groß kan eingenommen werden. Schwangern Frawen vnd andern/ so jhre Monatliche reinigung oder gülden Ader/ wie auch die Manns Personen/ vberflüßig haben/ ist die Latwerge für die böse Lufft am dienstlichsten. Für Kinder vnd andere zärtlinge/ soll ein beworffener Zucker von dienstlichen sachen zubereitet werden/ davon vngefehr einen halben Löffel voll zu geniessen: Welchen denn auch das Zitwersaat mit Zucker beworffen zuträglich ist.

Zum Sechsten.

Wird sehr nützlich vnd nötig sein/ nicht allein denen/ so einen verstopften Leib haben/ sondern auch andern in gemein/ welche nicht so exquisit in essen vnnd trincken sich reguliren können/ dann vnd wann/ auffs wenigste einmahl in der Woche/ deß Morgens/ andere præservativen hindangesetzt/ von den Pilulis Ruffi wie sie corrigiret ietzundt in den Apotecken zubereitet/ einzunemen/

ein halb oder gantz quintin/nach gelegenheit der Person / vnd hiebey nicht so gar auff die purgierende wirckung/als die reinigung deß Magens/der Därmen vnd ersten Adern / wie auch innwendige faulung zu sehen. Im fall aber/ das jemand vollkömlichere purgierung erforderte/ sol man entweder gelinde purgiertränclein oder Pulver/oder Latwergen in den Apotecken zubereitten/ welcher denn auch die so hitziger vnd truckner complexion sindt / Item die Kinder/insonderheit aber Schwangere Frawen/Sechswöcherin/ vnd so mit vbrigem Fluß der gülden Ader behafftet / oder die zuneigung zur Darre haben mit Blut außwerffen/ sich gebrauchen können/ denen die Pillen gantz nicht dienstlich. Sonst werden auch stul Pillen fertig sein in den Apoteken/so wol schlechte/als geschärffte / item gelinde Klystier / für die / so sich derselben gebrauchen wollen.

Zum Siebenden.

Ist sehr gut auch außwendig wider böse stinckende Lufft sich zu munieren / mit etlichen remedijs so in Händen getragen werden / als da sein Biesemsknöpffe mit sehr wohlriechenden sachen wer sie vertragen kan/ Item wolriechende Hertzsäcklein / so in den Apotecken sollen fertig sein. Sehr dienstlich ist hiezu auch ein verordneter Essig auß etlichen simplicibus, so dem Gifft widerstehen/ damit ein Schwämlein zu netzen/für die Nase vnd den Mundt zu halten. Welches dennoch nicht zu offt oder lang thun sollen diejenige/so ein trucknes Gehirn haben vnd nicht wol schlaffen können. In die Biesemsknöpffe kan auch ein stücklein Baumwolle gelegt werden/angestrichen mit einem Balsam / so hierzu verordnet / vnterm titel, Balsam in die Knöpffe.

Das Angesicht/ die Pulßadern in beyden Schläffen vnnd Händen / item die Naselöcher können auch mit einem wolriechenden Wasser dann vnd wann / sonderlich deß Morgens / genetzet oder bestriechen werden. Hieher gehören auch die gifftsteine von Arsenico, vñ andere Amuleta, als von Queckſilber vnd gedürreten Krähten / so auff der lincke seite vber dem Hertzen / oder am Hertz-

grüb-

grüblein vber dem Hembde zutragē von vielen commendiret werden / vns aber nicht ohn vrsach verdechtig seyn / können gleichwol nach alter gewohnheit in den Apotecken auff eines jedern anförderung bereitet sein / sollen doch vorsichtiglich getragen werden / damit sie am menschen nicht zu sehr erhitzet gifftige dünste nach dem Hertzen von sich schiessen / vnnd nur zu der zeit wenn man an verdächtigen örtern sich auffhalten wil.

Zum Achten.

Wenn einer sonderlich in verdächtige örter sich begibet / kan man eines oder zwey von angeordneten Küchlein vnter der zungen zu halten in den mund nehmen / vnd mehlich zerschmeltzen lassen: item ein stücklein rothe Mirrhe oder Lorbeern / oder die Wurtzel von heilige Geist kraut / Bibenellen / Zittwer / Großbaldrian vnd dergleichen in Essig geweichet / damit der geruch das Häupt nicht zu sehr einnehme. Die Naselöcher vnd Ohren kan man bestreichen mit einem hiezu verordnetem Sälblein: dazu auch fast dienstlich sein kan der Indianische Balsam.

Zum Neunden.

Wird zu diesem allen insonderheit erfordert eine gutte diæt, welche denn nicht darinn vornemlich bestehet / daß einer so vor diesem nicht vnmessig / vnordentlich / oder vnvorsichtiglich gelebet / in Essen vnnd Trincken sich viel abziehen / oder auch wol gar fasten möge / welches vielleicht mehr schädlich als zuträglich / sondern das man bey gewöhnlicher art zu leben bleibende / sich insonderheit befleisse guter speisen / so von substantz kräfftig / nicht sehr fett oder süchtig / auch nit hart zuverdeyn sind: als junge Hüner / Kappaunen / jährige Hennen / Schepsenfleisch / wol erwachsene Lämmer / Zieglein / Kälber / jung Rindtfleisch / item von Wiltprät / Räphüner / Haselhüner / Berghüner / Vhrhüner / Kramsvögel / Drosseln / Amseln / Waldschnöppen / Lörchen / Seidenschwäntz / wilde Tauben / junge Hasen vnd Rehe / frische Eyer weich gekocht / oder auffs Wasser geschlagen.

Von

Von Zugemüsen/Gersten-vnd Habergrütze/Schwaden/süsse Rüben/insonderheit die Zuckerrübchen/ Pasternack/ Gelbe Mören/Reiß mit Fleischsuppen gekocht/gedürte Kirschen/ Pflaumen/ Epffel/Mandelmilch/Kohl von Melte/ Beta, Spinnath/ Sawrampff/ hieher gehören die Artischocken/ Asparagen/ die Wurtzel von Bocksbart so man Arctin. nennet/ Wegwart wurtzeln/ Endivien/ Dragon/ Brun vnd Garten kresse/ vnd dergleichen/ Salatsweise mit öhl vnd Essig zubereitet/welche alle sehr nützlich können genossen werden.

Von Fischen/ Kaulperschken/ Perschken/ Gründeln/ klein vnd mittelmässige Hechtlein/ Schmerlin/ Lachsfahren/ Eschen/ frische Pomochlen/Bressem/Zerten/ mittelmässige Zandat/ mehr gebraten als gesotten.

Es sollen aber die Speisen zu dieser zeit sewrlich zugerichtet werden/mit Weinessig/Limonien/Citronen/ Christbeeren/vnreiffen Weintrauben/Kirschkreide. Insonderheit zum gebraten kan man adhibieren, Oliven/Kappares/ Salsen von sawrampff vnd Brunkreß/ Johannis träublin vnd Berberiß safft/ sawre Pomerantzen/Citronen/rohte Betenwurtzel/Essig mit Wein vermischt ꝛc. Wiewol dennoch die Personen/so ein schwaches Häupt/ schwache Seenen vnd schwachē Magen haben/wie auch Frawen/ so an der Mutter Kranckheit noht haben/im gebrauch deß Essiges vnd anderer sawren sachen sich zu mässigen haben.

Gewürtz kan gleichsfals in der kost gebraucht werden/ als Kaneel/ Moschaten/ Moschaten Blumen/ Kreidenegelein/ Engwer/Pfeffer/Saffran/Gartenkümmel/Anieß/Fenchel. Nebenst denselben auch Senff/ Merrettig/ Zwibeln vnd Knoblauch/ doch mässig/ sonderlich in denen so flüssig sein vnd Hauptwehe vnterworffen/ Petersilien Wurtzel sind auff alle weise sehr dienstlich.

Das Brodt sey von guten Weitzen oder Rocken/ ziemlich gesaltzen wol geseuret vnd außgebacken/ item mit Anniß/Fenchel/ Coriander zubereitet.

Das getränckе sey gut Gersten Bier/wol gehopffet/gegoren/

ver-

verlegen vnd klar. Es sey dann / das einer zu den Weißbieren gantz gewehnet were/derselbe sol vnd kan nicht so plötzlich von denselben ablassen. Item ein alter Reinischer Wein / von Frantzischen Weinen auch Kuniack / Pittawer/ vnd dergleichen so nicht zu starck oder bald roß oder schalich werden / entweder so wie sie an sich selbst sein / oder auch mit eingeschnittenen Citronen oder Limonen. Beydes Bier vnd Wein kan man auch zu bereiten mit Wermut / Cardbenedicten kraut / Benedicten / Bibenellen oder Alant wurtzeln/damit sie also der innerlichen faulung vnd eusserlichen gifft desto mehr wiederstehen. Guter Meht denen so dessen gewohnt kan auch nicht schaden.

Im anfang der Mahlzeit kan man etwas frische Butter mit Brod genieſſen.

Zum nachessen/Walnüsse/ Haselnüsse/ Mandelkerne/ Corinthen/ lange Rosinen/ eingelegte Quitten / Birne / Feygen/ Nürnbergische/ wie auch einheimische/Pfefferkuchen.

Nebenst essen vnd trincken gehöret zur præservation mässige bewegung deß Leibes / insonderheit vor den Mahlzeiten in guter gesunder Lufft ausser oder innerhalb deß Hauses / doch damit die schweißlöcher deß gantzen Leibes nicht zu sehr geöffnet / oder auch die inspiration oder einziehung der eusserlichen Lufft vbermässig vermehret werde. Grosse bewegungen deß gemühtes sind auch zuverhüten / insonderheit zum zorn / zur krawrigkeit vnd Furcht. In wachen vnnd schlaffen sol maß gehalten werden / wie auch in ehelichen wercken. Der Leib sol täglich oder vmb den andern tag offen sein / nach eines jedern natur vnd gewohnheit bey gesunden tagen. Wo fern verstopffung einfiel können oben angedeutete mittel als Pillen/ Pulver/ Latwergen/ Träncklein/Stulpillen oder Klystier dann vnd wann adhibieret werden. Welche Personen gewohnet sein im Frühling oder Herbst Blut zu lassen durch öffnung der Adern oder Köpffe / wie auch purgierung einzunehmen/ sollen zu diesen zeiten davon nicht ablassen. Item/ denen die Nase

pflegt zu Bluten oder die Monatliche flüsse oder güldene Ader verstopffet / die mögen hierauff wol achtung geben / damit sie durch verhaltung solches geblüts nicht in gefahr kommen.

So jemand eine Fontanell träget / der sol fleissig achtung geben / das sie wol Flüsse vnd ja nicht zuheilen lassen. Denn es ein sehr nützlich mittel ist zu verhüttung dieser Kranckheit: Vnnd wenn einer gesonnen were / wegen der Flüsse im Häupt oder anderer anliegen ein Fontanell sich setzen zu lassen / mag er eben zu dieser zeit solchs ohn seumnüß ins Werck stellen.

So viel von der *Præservation.*

Belangend die Curation, oder wie einer so mit dieser Kranckheit behafftet / wiederumb nechst Göttlicher hülff / zu voriger gesundtheit gebracht werden möge.

Alsbald jemand sich begönnet vbel zu befinden / mit Grieselung / Frost oder Hitz / mit Häuptweh / benauhung vmbs Hertz / vnruhe / mattigkeit vnd beschwerung aller Glieder / ohne vorhergehende vrsache / Ja wenn auch / ohne dergleichen zufälle / etwan ein Schwolst oder Blatter / oder verdächtige Placken sich beweisen: Ist von nöhten

Fürs erste / Woferne der Leib verstopffet / alsbald eine geschertffte Stulpille zu gebrauchen / oder ein gelindes erweichendes Klystier / ohne purgierende sachen / welches in den Apotecken sol angefertigt seyn / vnter dem titel / **Clystier für die Behafftē** / oder auch nur von Rindt- oder Schöpsenfleisch Suppe / mit gemeinem braunen Zucker vnd Baumöhl zubereitet.

2. So es bald nach der Mahlzeit / vnd also der Magen beladen wer / ist gantz nützlich den Magen zum brechen zu bewegen / mit gelinden mitteln / als mit lawelechtigem Wasser / darinn Essig / Honig / ein gut theil Saltz vnd alte Butter / oder Baumöhl

zer-

zerlassen/ davon ein grossen Trunck eingenommen/ vnd einen finger mit öhl oder alter Butter bestriechen / tieff in den Hals gestecket/biß zum verlassen/nachmals sol man den Mundt mit Rosenessig wieder ausschwencken.

3. Wann nun der Leib offen vnd der Mage ledig / entweder für sich selbst oder durch angezeigte mittel / sol man ohne weitern verzug dem behafften etwas kräfftiges vom Hertzen zutreiben eingeben : Nicht zwar was ein jeglicher quacksalber vnd vmbstreicher für die Pest leichtfertiger weise außgiebet / es sein Pulver Mineralisch oder nicht Mineralisch/ oder was sonst ein jeglicher Phantast sich traumen lest / sondern solche mittel / welche vor alters von den Medicis vnd durch langwierigen gebrauch bewehrt befundē/ als nemlich/deß auffrichtigen Venedischen Theriacks/ so nicht zu alt/ ein oder anderhalb Vngrischen gülden schwer / mit einem guten trunck deß angeordneten Edelhertz wassers / oder mit Cardebenedicten vnd eyserhart wasser/ dazu ein Löffel Citronen Syrop/ vnd so viel Fledereſſig gethan. Item Mithridats oder deß gülden Eyes/oder angeordnetes Schweiß Latwerg für die behafften eben so viel/ oder auch ein Schweißträncklein für die behafften Personen/besonders in den Apotecken verordnet/ So die Person nicht starck / kan etwas weiniger eingegeben werden / nach gelegenheit der kräffte vnd deß Alters.

Wofern aber die Person schwanger were / oder mit grosser Hitz behafftet/oder sonst mit vbrigen fluß der Monatlichen reinigung/gülden Ader/Nase bluten/etc. sol man entweder deß Orientalischen Lapidis Bezoar 9. oder 11. gran/mit auffrichtiger Terræ Lemniæ, oder Türckischer gesiegelter Erde/boli Armeni, oder gebrandtē Hirschhorns einem schrupel eingeben/mit Cardbenedicten oder Eysenhart wasser / dazu ein wenig Rosen Eßig gethan/ oder auch mit dem Edelhertz wasser/in den Apotecken also genant/ vnd ein wenig Citronen Syrop.

Jungen Leuten/wie auch Kindern/ sol nach gelegenheit nur die helffte/der dritte oder vierdte theil eingegeben werden / vnd da

es geschehe/ das die Artzney nicht bliebe beym Patienten / sondern stracks durch brechen weggienge / sol man nach ausgeschwenckten Munde mit Rosen oder Garten Negelken eßig/ dieselbe noch einmal eingeben/so fern das brechen anhielte zum 3. oder 4. mal / nebenst adhibierung der mitteln / so für das wegbrechen am kräfftigsten. Welche nicht deß vermögens/das sie den Bezoar gebrauchen köndten / für dieselbe sol ein ander Schweißpulver in den Apotecken bereitet seyn / davon ein quintin oder anderhalb auff einmal einzunehmen / mit obgemelten Wassern / welches kan gefordert werden vnterm titel/ **Wolfeiler Schweißpulver für die Behafften.**

4. Wenn diese Artzney eingenommen vnd einbehalten/vnd der behaffte noch so viel bey kräfften / sol er ein wenig drauff in dem verschlossenen Losament auff vnd nieder gehen/ wenn es kühl auch gegen ein Schorstein fewer / Hernacher lege er sich in ein warm Bette vnd erwarte deß schweisses ohne besondern zwang/sintemal die Natur durch krafft der Artzeney erwecket/ offtmals die empfangene Gifft auff andere weise pfleget auszutreiben/ als in die knorpeln hinter den Ohren/vnter den Achseln/an den Geschössen / vnd viel anderen örtern/auch durch Stuelgänge/durch die Urin, durch Nasebluten / vnd dergleichen wege. Von welcher wirckung sie dann verhindert wird / wenn man den Schweiß mit gewalt treibet/wie auch die kräffte nicht wenig hiedurch geschwächet werden/ Vnd sol zu derselben zeit der Patient/so viel müglich/deß schlafes sich enthalten/damit die Gifft vmbs hertz nit concentriret bleibe.

5. Wenn der Krancke also ohngefehr eine halbe oder gantze stunde gelegen / vnd der schweiß sich beginnt zuerzeigen vmb den Halß/ vnter den Achseln/ vnd andern örtern deß Leibes / kan man den Leib etwas mehr bedecken vnd beschweren/damit der Schweiß desto vollkomlicher ausbreche. Hiezu gebrauchen sich etliche der Zinnenflaschen mit heissem Wasser/ Item/ der warmen Ziegel in ein tuch gewickelt/ mit Eßig genetzet vnter die Füsse zu legen / andere deß warmen Wassers in welchem Romeyen blumen/ Stein-

klee/

klee / Dille / Fenchelsamen vnnd dergleichen decoquieret, in Schweins- oder Ochsenblasen halb voll gegossen / das man sie pletten kan / vnter beyde Arme / auff den Nabel vnnd zwischen die Beine zu legen. Nicht vndienstlich solle auch sein ein groß Brot zu diesem werck besonders gebacken von Rockenmeel / mit gestossen Lorbeeren / Kaddigbeeren / Anieß / Fenchel vnd Rautensaat / Saurteig vnd Saltz / dasselbe in zwey theil geschnitten / oder wenn solches nicht verhanden / das man ein gemein Haußbacken Brodt nehme / dasselbe ebenmessig in zwey theil zerschnitte / jedes mit Malvasier vnd Rautensafft / darein etwas Venedischer Theriack zerlassen / besprenge / vnd ein theil auff eine seite deß Leibes / das andere auff die ander seite vnter den Arm fein warm auffgeleget / So man wil / kan man noch ein stück von anderm Brot auff den Nabel legen. Es ist auch nicht zuverwerffen etlicher vornehmer Medicorum raht / das man in wehrendem Schweiß / frischen geschabeten Rettig in einer Pfannen warm gemacht / zwischen zwey tücher vnter beyde Achseln / oder auch wol auff beyde Geschösse lege / die Gifft hiemit vom Hertzen / (nemblich / durch die grossen Adern / so daselbst vorbey paßieren) abzuziehen.

6. In werendem Schweiß / sol der Patient mit kräfftigen sachen / nach gelegenheit / äußwendig vnnd inwendig gestercket werden. Auswendig mit gutem geruch von Rosen / Hindbeeren / oder Garten Neglkeneßig / mit Rosen oder Pomerantzenblüht wasser / darinn etwas Campher zerlassen / vnd dergleichen wolrüchenden Wassern. Innwendig mit Pomerantzen / Citronen / sauren Granaten / Berberiß / Johans träublein Safft / oder auch in der Apotecken angeordneten stärck- vnd kühl Safft / mit Perlen Wasser / Perlen öhl / Corallen Tinctur / etc. Woferne süsse sachen jhm nicht zu wieder / auch mit verordneter stärck Latwerg / Nicht weniger kan zur Refection deß Patienten helffen / gute angenehme Gesellschafft / so mit allerley anmuhtigen Gesprächen jhn auffhalten.

7. Wenn nun der Patient also zugedeckt im Schweiß / ohne

gefehr zwey stunde lang gelegen / sol man jhm einen guten Labtranck / vnter diesem nahmen in den Apotecken angeordnet / eingeben / von sachen so das Hertz stärcken / wieder die gifftigē Dünste / so noch vbrig / durch alle Adern mit vorhergegangenem Schweißtrunck gleichsamb zertheilet: vnd bald darauff den Schweiß vnter dem Bette / damit keine Lufft herzu schlahe / fein warm vnd gelinde abwischen / nachmals aber etwas harter vber den gantzen Leib vnterwerts abstreichen / vnd nachdem man fleißig achtung gegeben / ob etwas von Beulen / Blättern oder Flecken ausgeschossen / oder nicht / sol man den Krancken mit einem weissen Hembde ankleiden / zuvorn mit gutem Rauch perfumiret, wie auch in ein frisch weiß Bette legen / vnd also ein halb stündlein ruhen lassen.

8. Nachdem sich der Patient ein wenig erholet / vnd außgeruhet / ists zeit jhn mit guten Speisen zu erquicken vnd zu stercken / nemblich / mit einem guten krafft Süplein vom Kappaun / jungen Rindt oder Schöpsenfleisch / darinn Saurampff gekocht: Item / mit frischen Eyern weich gesotten / oder auffs Wasser geschlagen / darauff Rosenwasser vnd Weineßig gegossen: mit Gersten grauppen in Fleischsuppen gekochet / Habergrütz vnd dergleichen. An statt deß Getrancks / kan obgemeldeter Labtranck genossen werden.

9. Wenn dieses alles verrichtet / kan man den Patienten ferner ausruhen lassen / vnd jhm mit allerley auswendigen vnd inwendigen stärckungen beyspringen / so kurtz vor diesem gemeldet / zu welchen gehöret ein sonderlich Wasser auffs Hertz vnnd Pulß zu legen / Item / ein kräfftiges Sälblein auffs Hertz / welche beyde in den Apotecken werden angefertiget seyn.

10. Vnter deß / so der Leib zuvorn in der eyl nicht gnugsam erweichet oder geöffnet were / kan man auch ein Stuel Pille / oder gelindes Klystier adhibieren, welches auch in den Apotecken sol abgefordert werden / vnterm titel / **Klystier für die Behafftē** / damit das Hertz vnd Häupt / von auffsteigenden groben stinckenden Dünsten möge befreyet bleiben / vnnd also dem empfangenen

genen Gifft kein Fomes/zunder/ oder fuedung erhalten werde.

11. Wofern der Patient sehr Blutreich sich befinde/ vnd mit grosser Hitz beladen/ insonderheit auch Geschwolste oder böse Blättern ausgetrieben weren/ kan man auff das Aderlassen oder Laßköpffe gedencken/ vnd dieselbe ins Werck stellen/ (doch nicht ohn besonder einrahten eines verständigen Medici) nach gelegenheit der kräffte vnd der örther/ an welchen solche zeichen sich eussern. Als nemblich/ wenn gemelte Gifftzeichen am Häupt/ Halse oder Brust zu sehen/sol die Ader am Arm derselben seite/ die HäuptAder oder Median/ so die kräffte nicht so groß/ an der Hand die HäuptAder oder LungAder/ oder die Salvatella geöffnet/die Köpffe aber sollen auff die Schulter gesetzet werden/ So die zeichen niedriger/ die Ader vnter dem inwendigen Knöchel deß Fusses/ die Köpffe am inwendigen dicken Fleisch der hüfft vnter den Scham örthern hinab/ vnd sol man Blut lassen nach gelegenheit deß vberflüssigen Geblüts vnd der kräffte.

12. Wenn nun ohn gefehr 9. oder 10. stunden verflossen/ sol man nicht vnterlassen/ wenn es sich zur besserung gleich anliesse/ ferner nachzusetzen mit Schweißträncken vnd sachen so vom Hertzen treiben/ sondern zum andern mal den vorigen Proceß anstellen/zu Schwitzen vnnd Hertzsterckende mittel zu gebrauchen/ nebenst guter Diæt vnd Ruhe/ vnd ebenmessig alle 10.stunden ohngefehr verfolgen/biß in den vierdten Tag/doch mit der vorsichtigkeit/ das man die Artzney verendere/ vnd nicht jmmer bey einem bleibe/ ob vielleichte dieses oder jenes einer Person/ oder zu dieser zeit mehr nutz schaffen möchte/als der andern/ oder zu ander zeit.

So derentwegen zum ersten mal/ der Venedische Theriack eingegeben worden/ kan man zum andern mal den Mithridat/ zum dritten mal das gülden Ey/ zum vierdten die Schweiß Latwerg/zum fünfften das Dialcordium Fracastorii eingeben. Es sey dann das sich einer bey den vorigen sehr wol befunden/ so kan er dasselbe noch zum andern oder dritten mal gebrauchen.

Welchen obgemelte sachen zu hitzig oder zu starck fallen/ die

kön-

nen zum andern mal einnemen / deß rohten Edel Hertz Pulvers / oder deß rohten vnd weissen Edel Hertz Pulvers so zusammen ein Vngrisch gülden schwer / mit Orientalischen Lapidis Bezoar etlichen granen. Zum dritten / das Edel Hertz Wasser mit einem halben Vngrischen gülden schwer / deß Liberantis Pulvers ohn Aloe. Zum vierdten / einen Eßig Acetum Theriacale oder gifft essig genandt / so man in den Apotecken wird fertig haben / etwa 2. oder 3. Leffel voll auff einmal. Zum fünfften wiederumb den Lapidem Bezoar, wie zum ersten. Zum sechsten auch eines von den vorigen / auff die weise / vnnd mit der ordnung / wie zuvorn angedeutet.

13. In wehrender Kranckheit sol man achtung geben / das der Patient einen offenen Leib erhalte / ohne Purgierung von oben einzunehmen / nemblich / durch Stuel Pillen oder gelinde erweichende Klystier / derer zuvorn im anfang der Curation erwehnet.

14. Insonderheit sol man den Patienten / wofern er nicht appetit hat / nöhtigen zu guten kräfftigen wolverdewlichen Speisen / als da seyndt / wie daroben proponieret, frische Eyer / weich gekocht oder auffs Wasser geschlagen / krafft Süplein von Kappunen / Hennen / Schöpsenfleisch fein Saur gemacht / Item / die Suppen von jungen Hünern / mit einem Dödder vom Ey / ein wenig Safferan oder Muscaten Blumen / so die hitze nicht vbrig groß: eine Mandel Milch mit frischen Pineolen oder Pistachen / Rosen Wasser / dinner Gersten Grütze vnd geperleten Manus Christküchlein: kleine Vögel / gekochet oder gebraten / mit Citronen Safft besprenget / Junge Hüner / frische Raphüner oder Haselhüner / wie auch Kalbfleisch mittelmässiges Alters / mit Limonien gar weich gekochet. Zu allen Suppen vnnd Speisen können auch Hertzstärckende Pulver gethan werden / so nicht besondern Schmack haben / als insonderheit / zubereite Perlen / Corallen / Hirschhorn / Lapis Bezoar, das weisse Edel Hertz Pulver / etc. Item / ausserhalb deß Citronensaffts auch andere Säffte / derer oben gedacht / als der sauren Kirschen / Johansträubleln / Berberis /

beris/sawren Granatapffel. Zur nahrung vnd sterckung sol vber auß dienstlich sein/ nebenst andern/ ein Fleischsafft oder Galrete/ wie mans nennet/ auff diese weise zubereitet. Man nehme einen jungen vollkomlichen Kaphan so nicht sehr fett gemestet/ fein rein gemacht von Federn/ eingeweide vnd fett/ auch den Halß sampt dem Kopff/ Füsse vnd Flügeln weg gethan/ zerschneide jhn zustücken ziemlich klein/ vnd zerquetsche die knochen/ thue dazu ein par frische Rap- oder Haselhüner/ vnd eine Schepsen oder Kalbskeule ohne fett/ wasche diß alles mit rothem Rosenwasser vnd Reinischē Wein/ vnd lasse es darin etliche stunde lang weichen/ thue es in einen glasierten topff oder destillier Kolbe/ oder eine Kanne/ mit ein wenig Kanneel groblich zerschnitten/ Borrasien wasser/ ohne gefehr ein Leffel oder 6. vnd safft von zweyen Citronen/ laß es mit ein ander kochen in einem heissen Siedenden wasser/ biß das Fleisch von den knochen felt vnd gleichsam begint zu zerschmeltzen/ nachmals drucke man dieses fein gelinde durch ein rein Leinwandt in eine breite schüssel/ vnd setze dieselbe in einen kühlen ort/ das es zusammen rünne. Dieses geronnen safftes (das fette zuvorn abgeschöpffet) kan man 3. 4. oder mehr Leffel voll an sich selbst in einem geschier vber glüenden kohlen zerschmeltzen oder in einer dünnen Fleisch suppen/ oder Gersten oder Habergrütze dem Patienten dann vndwann einfliessen. Etliche rühmen ein distillieret wasser auß Kapphaunen mit allerhand Hertzsterckenden sachen/ welches dann auch für die so es begehren/ könte Præparuret, vnd in der Apotecken fertig gehalten werden/ Sonsten können auch die Hüner suppen/ dünne Gersten vnd Habergrütze mit Mandeln/ kalten Samen/ oder mit Citronen/ Limonien/ Pomerantzen/ Johans träublein/ Berberisch safft/ item mit Hindbeeren/ Garten negelein/ rothe Rosen/ vnd dergleichen essig/ wie auch mit Eyer doddern/ nach eines jeden schmack angefertiget werden. Braune Kirschen gekochet/ item vnser gericht Bardtsch genandt mit einem Ey abgerüret/ wie auch ein jung Huhn darein gekochet/ können nicht vndienstlich seyn. Man sol aber dem Krancken nicht nur

zweymahl im tage zu Essen anbieten / sondern offters bey tag vnd nacht jhn mit kräfftigen Suplein insonderheit laben vnnd erquicken/biß zum 4.5.6.oder siebenden tag / vmb welche zeit man jhm mehr vnd ander gerichte/als Fleisch / wie auch Fischlein/ mag anfangen zu prælentiren.

15. Belangend das getränck / sol der Patient ingemein die ersten 7.tage alles Weines sich enthalten/ es sey dann die schwachheit vber die massen groß vnd fast wenig hitz vberig. Nach dem 7. tage / wenn die hitze gedempffet / kan man sicher anfangen ein geringen vnverfelscheten Reinischen Wein mit Kirsch oder Sawrampff wasser/item mit Citronen oder dergleichen safften zumischē/ vnd dem Patienten zuvergönnen. Von Bieren/seynd die geringsten die besten/als Brambergische/Kolbergische/vnser gering Tafelbier/ oder auch guter Krölling.

Sonsten können an stat Weines oder Bieres andere getränckе zubereitet werden/als insonderheit Julepe/so in den Apotecken sollen fertig sein/vnd können von einem jedern der sie begehret bey gewisser masse abgefordert werden.

16. Zu erhaltung der kräffte gehöret auch der schlaff / welcher doch im anfang/ die ersten 4. tage/ sehr mässig sein sol / vnnd nicht ehe zugelassen / es habe dann der Patient eine Hertzsterckung für vergifft zu sich genommen / nachmahls aber kan man sicherer schlaffen / nicht allein deß nachts auff 6.oder 7.stunden / sondern auch dann vnd wann deß tages.

17. Die auffmunterung deß gemütes hilfft sehr viel die kräffte zu erhalten vnd zuvermehren / nemblich durch ernstes andächtiges Gebet/starcken trost auß Gottes wort / ermahnung zu Frewdigkeit/vnd gewisser Hoffnung deß besten/gute Gesellschafft/ anmütige gespräche/ schöne liebliche Musica vnd dergleichen / für allen dingen das der Patient sich hüte für verbitterung vnd zorn.

18. Das Losament darein der Patient lieget sol bey guter reiner lufft erhalten werden / so wol mit rauchern / wie oben in der Prælervation erwehnet / als insonderheit mit Schorstein Fewr von Kaddig Holtz so mans haben kan/oder von Fichten/Dannen/

Eis

Eichen/Biechen/ꝛc. Darein Lawendel/Spicanardi/Majoran/ Thiemean/Wermut/geworffen/welches fast den tag vber/ außerhalb deß Somers/brennen sol. Bey winter zeit können obgemelte kräuter hin vnd wider auffgehengt/ bißweilen mit den händen zerrieben werdē. Im heissen Sommer sol man Rosen/blawe Violen/ Mummelblumen vnd bletter / Salweiden/ Graß/ Wein bletter/ in der Kammer herumb streihen / auch allerley grüne Zweige. An die Wende / sonderlich vmbs Bette/kan man weisse Laken hengen mit Rosen wasser vnd essig / darin Campher zerlassen besprenget/ mit demselben Wasser vnd essig/kan man dem Krancken auch das Angesicht/vnd Naselöcher bestreichen. Item in die Hand geben frische Epffel/Citronen/Limonen/Pomerantzen/quitten wenn sie zubekommen.

19. Belangende allerley zufälle so sich bey dieser Kranckheit finden / seynd für dieselbe auch gute mittel im vorraht zu haben/ welche allhie nicht können berühret / viel weniger nach nohtturfft proponiret werden: Außgenommen die bubones oder geschwulste/ vnd Carbunculos oder blättern / an welchen meisten theiles von denen so nicht exprofesso Medici seynd/die Pestilentzische Kranckheit erkennet wird.

Was nun die bubones oder geschwulste anlanget/so vornemlich hinder den ohren/am halse/ vnter den Achselen/vnd an dem geschoß/ sich pflegen zu erweisen / muß für allen dingen fleiß angewendet werdēn das dieselbe weit herauß tretten / vnnd hoch erhoben werden / vnd ja nicht wieder zu rückeinwarts schlahen / hiezu ist sehr nützlich ein grossen Laßkopff mit ziemlicher flammā auff den schwulst oder so der ort nicht bequem / hart daneben gesetzet/ vnd einmal etliche widerholet/ (welches denn insonderheit auch zu thun zu der zeit wenn eine Ader geöffnet / oder an statt der Ader an andern örtern deß Leibes Laßköpffe gesetzet werden.) Nachmahls eine lebendige Taube oder Huhn/mit außgerupfftem Bauch vnd Steuß/ daran zuvorn etwas Saltz gestrichen / den schnabel meistentheils zugehalten / darüber gesetzet biß es Stirbet / bald darauff noch eines / vnnd so ferner biß keines mehr Stirbt.

Wenn dieses geschehen/ kan ein starck zug pflaster darauff geleget werden/ auß der Apotecken zu fordern mit nahmen/ zug Pflaster. Wenn der schwolst gnugsam außgezogen/ ist am rahtsamsten die erweichung desselben zubefordern/ bey welcher offtmahls er gantz verrauchet vnd verzehret wird/ hiezu/wie auch die zusammen tragung der Materi so sie dazu geneigt/ zubefordern/ kan das diachylon Simplex auffgeleget werden/ oder auch das Compositum da es von nöhten/ vnd darvber ein Cataplalma oder Brey/ so in den Apotecken zu finden/ vnterm Titel Brey vber die schwulste zu legen/ biß sich die materia zusammen träget. Wenn nun der schwulst nicht verzehret/ sondern begönt eyter zu setzen/ vnd erweichet zu werden/sol man jhn ohne saumnuß öffnen/ mit einem eysen oder Corrosiff so ohne schmertzen wircket/ vnd also denselben fein langsam vnd wol sich reinigen lassen/ ehe man den schaden zuheilet. Die mittel hiezu seynd den Balbieren bekandt.

Die Carbunculos oder Pestilentzische blättern betreffende/ sollen die ebenmessig außwarts gezogen werden/ mit laß köpffen/ vnd obgemelten mitteln/bald aber auch geöffnet/mit einem laßeysen oder Pflaster damit das gifftige Blut herauß fliesse oder gezogen werde/ hiezu sol auch ein Pflaster in den Apotecken fertig sein. Wann grosse hitz vnd brennendes wehe darinnen/kan man dieselbe lindern mit salblein so den Balbieren nicht vnbekandt. Nachmals wenn sich eine eschara oder kürste daran gesetzet/ sol mans mit einem gelinden eyter Sälblein bestreichen vnd das Basilicum oder diad. Stamnum Pflaster auffiegen/ herumb aber ein defensiff Öhl oder Salblein oder Pflaster/vnd nicht ehe zuheilen/biß es wol gereiniget/vnd das gifft gantz herauß gezogen/welches mit auffleggung einer Tauben oder Huhnes/ auff vorige weise kan probieret werden.

20. Wann durch Gottes Verhengnuß vnd willen ein Patient zum letzten abdancken käme/vnd also mit todte abgienge/ sol man im selbigen gemach etliche gefäß mit warmen wasser stehen lassen/ vnd das gifft an sich zu ziehen/ solche wasser offt weggiessen an

örter

örter/da es nicht kan schaden/vnnd vernewern. Dieses wird kräfftiger/nach meynung vortrefflicher Medicorum, wenn man in dieselben fässer heisses wassers ein par oder mehr Hände vol Victriol, nebenst einem glüenden ziegel/ oder glüend eysen wirfft/ damit das wasser auffsiede. Dem sterbenden/ auch wenn er verschieden/ sol man ein warm Brodt/ so auffgeschnitten/für den Mund halten/ oder auch auff den mund legen/wenn solches 1. oder 2. stunde lang geschehen/ sol mans nicht sehr gerühret in die Erde vergraben/ oder sonsten hinweg thun das es nicht schaden zufüge. Sonst kan man auch ein frisch Haußbacken Brodt/2. oder 3. in zwey stücken schneiden nach der breite/ die rinde davon thun/ vnd also warm in der kammer auffhengē/so ziehet das Brodt den gifft an sich/ das es davon gar schwartz wird/ Sol nachmals in die Erde vergraben werden/ Nebenst diesem sol man auch mit fleissigem räuchern anhalten/ auff die weise so in der prælervation fürgeschrieben/ item jmmer fort ein gutes helles Schorstein fewr halten/ von Kaddig Strauch vnd Holtz/von Fichten/Dannen/Eichen holtz/ꝛc.

Wenn nun die Leiche weggethan/ damit nicht sol geseumet werden/ kan man erstlich die Fenster auffthun/ das die frische lufft vnd der Windt hienein dringe/ vnd auß dem gemach wegtragen lassen allerley Tücher/ Hembde/ Bettlaken/ Federbette/ Kleider vnd dergleichen/ was nicht viel wehrt ist sampt dem Stroh verbrennen/ am besondern orte von Leuten abgewandt/ das an der aber gewissen Personen zur reinigung außwetterung vnd bereucherung vberantworten. Leinen vnd Hempffen zeug kan mit Lauge von Asche/vngeleschtem kalck vnd Alaun zubereitet/außgewaschen werden.

Was von Wolle gemacht/mit wasser/erstlich warm/ nachmals kalt. Seidenzeug vnd Peltzwerck/in gar truckenem Sande bey offner lufft wenn es nicht regnet/ ohn gefehr 4. tage vnd nacht lang vergraben daß die Haare auffwarts stehen/doch zwischen leinen tüchern vnten vnd oben gelegt/ nachmals an der Sonne vnd Winde außgewettert vnd wol geklopffet. Wofern solches zuthun

nicht gelegenheit verhanden were / köndten die sachen so das auß-waschen nicht vertragen / an einem starcken Schorsten Fewr vielfeltig durchwermet / vnd mit einem stock wol außgeklopffet werden / damit die gifftigen dünste durch deß Fewers krafft herauß gezogen werden.

Zu allen ist eine gute bereucherung nützlich / von Hartz / Pech / Weyrauch / Myrrha / Stirace vnd dergleichen.

Die Federbette / wenn man das sicherste spielen wolte / könten alle auffgeschnitten werden / die Federn in ein gemach gestreyet / fleissig außgesteubet / vnnd vorsichtiglich mit obgemelten rauchwerck bereuchert / das Holtzwerck als Bencke / Tische / sitzstüle vnd Schaffe / sollen mit scharffer Lauge außgewaschen / bereuchert vnd an der Sonnen außgewettert werden / die Bücher / Brieffe / vnd was von Papier / gegen den Windt auffgethan / außgeklopffet / bereuchert / vnd außgewettert / die Bücher eusserlich auch abgewaschē.

Nach dem die verdächtige vnnd inficirte sachen also Handthieret / sol das Hauß vnd insonderheit die Kammer / gereiniget werden / auff nachfolgende weise / Erstlich sol bey geöffneten Fenstern vnnd Thüren der alte Kalck von den Wänden der Kammer abgekratzet / aller Staub vnd Spinnweben von den Balcken vnd auß allen winckeln wol außgesteubet / andere vnreinigkeit mit Beesem außgekehret / vnd was von Holtzwerck mit Lauge / vnnd scharffen essig wol abgewaschen werden / Balde drauff sol man alle Fenster vnd Thüren zumachen / vnd nebenst kräfftiger reucherung in etlichen gefässen wasser thun mit vngeleschetem Kalck / damit der Kalck hierein geleschet vnd der starcke fradem alle winckel deß gemaches durchdringen möge.

Nachmals sol man die Fenster wider offen stehen / vnd die Wende mit frischem Kalck bewerffen lassen / oder so das Losament mit Panneelwerck inwendig vberzogen / sol man dasselbe wol abwaschen / vnd nachmals mit wolriechenden wassern oder Oelen besprengen / Ja auch mit newen Firnitz anstreichen lassen.

Mehrer sicherheit halben / kan man auch ein gut theil Vitriol

mit

mit Mirrhe in einem scharffen Essig zergehen lassen / denselben Eßig auff glüende Eyssen oder Steine giessen / vnnd den fradem hievon / wenn Fenster vnd Thüren zugesperret / das gantze Gemach durchgehen lassen. Hiezu dienet auch ein Pulver von lebendigem Schwefel / Weyrauch / Mirrha / Galbano, opopanace, sagapeno, Ala fœtida, Lorberen vnd Bornstein / auff glüende Kolen geworffen. Wenn man in dem Losament etliche gefesse mit lawelachtigen Wasser stehen lesset / wird man sehen / wie sich die Gifft als eine haut darvber setzet.

Vnd so viel auch im nahmen Gottes von der *Curation*.

Der Allmächtige barmhertzige Gott vnd Vater / als der allerhöchste Artzt / gebe hiezu seinen gnädigen Segen / zu seinen Göttlichen Ehren / vnd vieler Menschen heyl vnd wolfahrt / vmb seines geliebten sohns Jesu Christi / vnsers Erlösers vnnd Seligmachers willen / Amen.

Folget hiernach eine billige Tax vnd wehrt aller Medicamentorum, derer in diesem Consilio meldung geschehen.

Gesetzt nach der ordnung wie sie im Consilio angezogen.

Köstlich Rauch Pulver 1. loht	2. ß.
Gemein Rauch Pulver 1. loht	½ ß.
Köstliche Rauchkertzlein 1. quint.	1½ gr.
Gemeine Rauchkertzlein 1. quint.	½ ß.
Köstliche Rauchküchlein 1. quint.	1½ ß.
Gemeine Rauchküchlein 1. quint.	1. ß.
Liberatis Küchlein mit *aloe* 1. loht	2. ß.
ohne *aloe* 1. loht	2. ß.
Küchlein vor die böse Lufft 1. loht	4. ß.
Morschellen vor die böse Lufft 1. loht	3. ß.
Latwerg vor die böse Lufft 1. loht	2. ß.
Nuß Latwerg 1. quintin	1. ß.
Venedisch Theriack 1. quintin oder Vngrischen gülden schwer /	4. ß.
Mithridat 1. quint.	3. ß.
Gülden Ey 1. quint.	4. ß.
Theriack vor die Armen 1. quin.	2. ß.
Theriac Arnoldi de Villa nova 1. *quint.*	1. ß.

Die

Bestorffener Zucker vor die böse Lufft vor die Kinder 1. Loht 2.ß.
Pestilentzpillen 1. quintin 4.ß.
Linde Purgiertränclein vor erwachsene Leute 26.ß.
Linde PurgierTränclein vor Jüngere 13.ß.
PurgierPulver vor Erwachsene 5.ß.
PurgierLatwerg für erwachsene Personen 10.ß.
PurgierLatwerg vor jüngere 8.ß.
StuelPillen linde *Num.* 1. 1.ß.
StuelPillen gescherffte N. 1. 1½ ß.
Linde Clystier zur *præservirung* vor die Erwachsene 30.ß.
Linde Clystier vor Kinder 12.ß.
Pomum Ambr. oder Biesemknöpff 1. loht 24.ß.
Wolriechende Hertzküßlein die köstlich N. 1. 15.ß.
Wolriechende Hertzküßlein vor Kinder N. 1. 4.ß.
Wolriechende Hertzküßlein für die Frawen N. 1. 8.ß.
Gemeine wolriechende Hertzküßlein N. 1. 4.ß.
Eßig in die schwämlein zu thun daran zu riechen 1. quartier 18.ß.
Balsam in die Knöpff zu thun 12.ß.
Amuleta oder gifftstein von *Arsenico* N. 1. 10.ß.
Küchlein vnter der Zungen zu halten/ 1. Loht 4.ß
Sälblein in die Naßlöcher zu streichen 1. quint. 4.ß.
Linde Clystier vor die Behafften/ vor erwachsene Leute 24.ß.
Linde Clystier vor die Behafften/ so jünger 18.ß.
Clystier vor die Behafften Kinder 12.ß.
Edel Hertzwasser 2. Loht 6.ß.
Schweißlatwerg vor die Behafften/ 1. quintin 2.ß.
Schweißtränclein 8.ß.
Lapis Bezoar Oriental. 1. gran 6.ß.
Schweiß Pulver vor die Behafften 1. quintin 4.ß.
Stärck vnd kühlsafft 1. Loht 1½ ß.
Stärck vnd kühl Latwerg 1. Loht 1½ ß.
Lab vnd kühl Tranck 2. Loht 1½ ß.
Perlenwasser 1. Loht 6.ß.
Perlenöhl 1. tropffen 3.ß.
Corallen Tinctur 1. quintin 30.ß.
Wasser auffs Hertz vnnd Pulß zu legen 1. Loht 1.ß.
Sälblein auffs hertz zu legen 1. quint. 6.ß.
Julep vor den durst 1. quartier 12.ß.
Species Diascordÿ oder *Fracastorÿ* Gifftpulver 1. quintin 4.ß.
Weiß Edel Hertz Pulver 1. quint. 8.ß.
Roht Edel Hertz Pulver 1. quint. 4.ß.
Liberantis Pulver ohne *aloe* 1. quint. 4.ß.
Acetum Theriacale oder Gifft Eßig vor die Behafften 1. Loht 3.ß.
Zug Pflaster 1. Loht 2.ß.
Brey vber die Schwölste zu legen 2. loht 3.ß.
Pflaster auff die Blattern 1. Loht 1½ ß.
Emplastrum Basilicum 1 loht 2.ß.
Diadiclamnum pflaster 1. Loht 2.ß.

FINIS.